

Laudatio 2020

„Recht und Würde“

(Kategorie C „Interkulturelle und internationale Projekte“)



Katja Friedrich, Jurymitglied für die Medienanstalten

„Wir haben uns für den Frieden entschieden, weil wir einfach keinen Krieg möchten!“ Mit diesen Worten präsentiert eine jugendliche Teilnehmerin ihr Ergebnis in diesem Projekt. Ein Projekt, das vom Kleinkind bis zu Senior*innen, Menschen mit Behinderung und ohne, mit Migrationshintergrund und ohne, mit schwereren Startbedingungen ins Leben und mit besseren zu einem gemeinsamen Thema vereint hat: den Menschenrechten. Was steht da eigentlich drin? Was hat das mit mir und mit uns zu tun? Das fragten sich 170 Teilnehmer*innen aus 10 Einrichtungen einer westdeutschen Großstadt. Im Rahmen von Fotoworkshops haben die Teilnehmenden sich mit den weltweit gültigen Kinder- und Menschenrechten der UN auseinandergesetzt und diese in phantasievoll gestaltete Plakate umgesetzt. Für viele war es überraschend, was da alles Tolles drin steht in den einzelnen Artikeln. Und viele haben das Thema mit nach Hause genommen und beschäftigen sich weiterhin mit diesen Fragen, auch in ihrem Alltag.

Zum Abschluss des Projekts führten die Gruppen eine Plakatkampagne durch und präsentierten in einer Abschlussveranstaltung am 05.12.2019 im Dortmunder U ihre Arbeiten. Insgesamt haben bis März 2020 über 10.000 Menschen diese Plakatausstellung besucht.

Die Jury hat das Projekt als das Beste der Kategorie C „Interkulturelle und intergenerative Projekte“ ausgewählt und begründet dies so:

Im gemeinsamen Reflektieren von Ideen und dem wertungsfreien Ausprobieren entsteht ein Freiraum, den die Teilnehmer*innen kreativ für sich zu nutzen wussten. Sie entdeckten ihre eigene Perspektive und schufen sich selbst ein Medium, um ihre Rechte öffentlich zu machen. Dabei haben sie alle wichtigen Entscheidungen selbst getroffen, sowohl während der Workshopphase in den einzelnen Gruppen vor Ort als auch bei der Umsetzung der Plakatkampagne.

Das Ziel, auch vulnerablen Zielgruppen wie geflüchteten und LSBTI*-Jugendlichen oder sogenannten „benachteiligten Gruppen“ die Teilnahme an dem Projekt zu ermöglichen, wurde beispielgebend umgesetzt. Die Einbindung einer Senior*innengruppe zeigt, dass Menschen- und Kinderrechte uns alle etwas angehen. Das Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zum gesamtgesellschaftlichen und intergenerativen Austausch. Es stärkt die Rechte und die Selbstwahrnehmung der Beteiligten und eröffnet möglichen Nachahmer*innen die Möglichkeit, selbst mit diesem partizipativen Ansatz künstlerisch, medienpädagogisch und politisch zu arbeiten.

Herzlichen Glückwunsch an das Projekt *Recht und Würde* der LAG Kunst & Medien aus Dortmund zum Dieter Baacke Preis 2020 in der Kategorie C!